



Versteckt hinter dem Hochaltar: Das Fensterbild in der Kirche St. Michael Brakel stellt den schmerzhaften Rosenkranz, den Leidensweg Jesu Christi, dar.

FOTOS (9): KATHARINA BÄTZ

Buntes Farbenspiel aus Glas

Kirchenfenster im Kreisgebiet erzählen ihre ganz eigenen Ostergeschichten aus der Bibel

VON KATHARINA BÄTZ

■ Kreis Höxter. An den Osterfeiertagen erinnern sich Christen auf der ganzen Welt an den Leidensweg Jesu bis hin zu seiner Auferstehung. In den Kirchen im Kreis wird in Gottesdiensten Jesu und seiner Botschaft gedacht. Wer genau hinsieht, kann in einigen Gotteshäusern jedoch tagtäglich Zeichen entdecken, die auf das biblische Geschehen an den Ostertagen hinweisen: Sie sind auf den alten Kirchenfenstern zu finden.

In der evangelischen Kirche in Steinheim befindet sich das bleiverglaste Fenster, um das sich zu Ostern alles dreht, anders als sonst üblich nicht in der Außenwand der Kirche. „Im Zuge von Renovierungsarbeiten Mitte der 1960er Jahre wurde es



Trauer um den Gottessohn: In der Gehrde-ner Klosterkirche ist Jesus im Sarg zu sehen.

ausgebaut und auf eine neu er-richtete Wand hinter dem Altar montiert“, berichtet Pfarrer Ulrich Beimdick. Auf dem Fenster ist der auferstandene Jesus zu sehen. „Darauf lässt das rote Ge-

wand schließen, das er trägt“, sagt Beimdick, „denn die Farbe Rot war traditionell den Königen vorbehalten.“ Das Fenster wurde 1907, passend zum Bau der Kirche, von der Glasmalerei

Ferdinand Müller mit Sitz in Quedlinburg hergestellt. Diese zählte im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert zu den bedeutendsten evangelischen Glasmalerei-Werkstätten.

Für die Gehrde-ner Klosterkirche hat der Hannoveraner Glas-maler Franz Lauterbach zu Beginn der 1920er Jahre ein Fens-terbild geschaffen, das zwei Ge-schichten aus der Bibel erzählt.



Ungewöhnlich: In der Steinheimer Kirche wurde ein Fensterbild an der Wand hinter dem Altar befestigt.



Ehrfurchtsvoll: Maria wird im Himmel ge-krönt (St. Kilian Vörden).

ten Blick ist es allerdings nicht zu sehen, wie Pfarrer Koch er-zählt. „Es ist hinter dem kostba-ren Hochaltar aus Stein ver-steckt.“ Auf dem Mittelfenster zu sehen: Die Darstellung des schmerzhaften Rosenkranzes.

In der Vördener Pfarrkirche St. Kilian dreht sich gleich auf fünf verschiedenen Fenstern al-les um die Darstellung der so ge-nannten „Rosenkranz-Ge-sätze“. „Der freudenreiche, der glorreiche und der schmerzhaft Rosenkranz sind zu sehen“, er-klärt Pater Gerd Blick. Dass die Vördener Kirche über eine Viel-zahl bunter Bleiglasfenster ver-fügt, geht auch auf eine Initia-tive der Gemeinde zurück. „Sie hat sich diese Fenster ge-wünscht, die die ganz einfachen ersetzen sollten“, sagt der Pater. Dieser Wunsch war so groß, dass die Gemeinde einen großen Teil selbst finanzierte.



Ein Gesamtkunstwerk: Dieses ist das beeindruckendste Fenster in der katholischen Pfarrkirche St. Kilian in Vörden.



Im Sonnenschein: Die katholische Pfarrkirche St. Ki-lian Vörden.



Altes Gemäuer: In der Klosterkirche in Gehrden be-handelt ein kleines Fensterbild das Thema Ostern.



Mit Leib und Seele: Dieses Fensterbild stellt die Aufnahme Mariens in den Himmel dar. Maria hat ihr irdi-sches Leben vollendet (St. Kilian Vörden).



Rot blitzt unter dem Gewand hervor: Dieses Fensterbild in der evange-lischen Kirche in Steinheim zeigt den auferstandenen Jesus.